

### Der fromme Tobias und sein Sohn.

Die Gefangenschaft, in welche die Israeliten und die Juden geführt wurden, ist nicht so zu verstehen, daß man diese wirklich in Gefängnisse einsperrete, sondern sie wurden nur aus ihren Wohnplätzen hinweg in das Land ihrer Sieger geführt, daselbst in Städte und Dörfer vertheilt, und zu schweren Arbeiten und Abgaben angehalten. Obgleich sie nun früher im Allgemeinen ein sehr schändliches Leben geführt hatten, so war doch der Geist Gottes noch nicht gänzlich in ihnen erstickt, und achtungswerthe Männer standen von Zeit zu Zeit unter ihnen auf, die durch fromme Lehren und heilsame Ermahnungen den göttlichen Funken in ihnen unterhielten. Es gelang diesen, Reue zu erwecken und den wahren Gottesdienst nicht untergehen zu lassen. Daher kam es, daß die Gefangenen bessere Menschen wurden, als sie im Genuße der Freiheit gewesen waren. Das Andenken an die Lage ihres Glanzes verschwand nie aus ihrem Gedächtnisse. Sie vermischten sich nur wenig mit ihren Unterdrückern, und betrachteten sich noch immer als ein großes Volk, das Gott lieb habe, und das Er dereinst, nach überstandener Strafe, zu den frühern Tagen des Glücks zurückführen würde.

Tobias war einer dieser frommen Männer, mit denen man sich gern näher bekannt macht. Nie hatte er sich dazu verstehen können, dem Götzendienste zu hulbigen,